

Gendergerechte Sprache im universitären Alltag

Als AntiBias-Organisation sorgen wir für ein Umfeld, in dem die Vielfalt unserer Studierenden und Mitarbeitenden als zentrale Grundlage unseres Miteinanders wertgeschätzt und mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit ausgestaltet wird.

Eine Vielfalt von Erfahrungen, Fähigkeiten und Potenzialen wird anerkannt und gefördert. Gendergerechtigkeit steht folglich nicht nur Personen zu, die sich als Frauen oder Männer verstehen/definieren
→ VIDEO.

Die folgenden Formulierungen sind Vorschläge und Beispiele für einen dahingehend sensiblen Umgang mit der Sprache. Das ist anfänglich sicher ungewohnt, weil die deutsche Sprache sehr binär funktioniert. Deshalb gibt es hier Vorschläge für Personen, die gerade beginnen, sich damit zu beschäftigen und ergänzend Anregungen aus Fachdiskussionen in den Gender Studies.

In E-Mails, am Telefon und in der persönlichen Kommunikation



Anredevarianten

Guten Morgen/Tag/Abend Vorname Nachname
BEISPIEL „Guten Tag Chris Handl“

Fragen Sie Ihr Gegenüber, wie die Person gerne angesprochen werden möchte.

BEISPIEL „Wie darf ich Sie ansprechen?“

In diesem Zusammenhang können Sie auch nach dem gewünschten Pronomen fragen.

BEISPIEL „Welche Pronomen verwenden Sie?“

Um ein Gespräch auf Augenhöhe zu führen, können auch Sie sich mit Namen und Pronomen vorstellen.

BEISPIEL „Guten Tag, mein Name ist Peters, mein Personalpronomen ist er.“



Trans bedeutet, dass mein Geschlecht nicht dem Geschlecht entspricht, welchem ich bei der Geburt zugeordnet wurde. Trans bedeutet nicht zwingend, dass ich mich „im falschen Körper gefangen fühle“.

Inter* bedeutet, dass ich in einem Körper lebe, der den gesellschaftlichen Vorstellungen von weiblich oder männlich nicht entspricht. Inter* bedeutet nicht, dass mein Körper krank ist und angepasst werden muss.

Nicht-binär bedeutet, dass mein Geschlecht nicht binär ist, das heißt, dass ich weder nur/immer weiblich* noch nur/immer männlich* bin. Nicht-binär bedeutet nicht, dass ich mir nicht sicher bin.

Das * benutzen wir, um auf eine Vielzahl an Identitäten hinzuweisen.

Sollten Sie sich vertun und eine Person falsch ansprechen, berichtigen Sie sich, entschuldigen Sie sich kurz und führen Sie das Gespräch weiter.

Bei der Moderation

Benutzen Sie Anreden, die alle inkludieren

BEISPIELE „*Liebes Publikum*“, „*Sehr geehrte Anwesende*“, „*Liebe Gäste*“, „*Sehr geehrte Teilnehmende*“

In Lehrveranstaltungen

Anwesenheit mit Nachnamen-Listen überprüfen:

Vorname (von Studierenden einzutragen)	Nachname	Unterschrift
	Müller	
	Schmidt	

Wenn Sie sich unsicher sind: Verwenden Sie den Namen der Person anstelle von Pronomen.
Beginnen Sie eine Vorstellungsrunde/bitten Sie um Namensschilder mit freiwilliger Pronomenangabe.

Vorschläge für den Rede-/Textfluss

Gerundien (Verbalsubstantive)

BEISPIELE *Studierende, Mitarbeitende, Teilnehmende, Lehrende*

Alternative Wortwahlen

BEISPIELE *Person, Mensch*

_ * x

BEISPIELE *die_der Student_in* (Aussprache: *die-(SPRECHPAUSE)-der Student-(SPRECHPAUSE)-in*)
*die Student*innen* (Aussprache: *Student-(SPRECHPAUSE)-innen*)
Studierx (Aussprache: *Studierix*)

Weitere Anregungen aus Fachdiskussionen in den Gender Studies

Anredevarianten

Guten Morgen/Tag/Abend TITEL VORNAME NACHNAME

BEISPIELE

„*Guten Abend Dr.*in Maximiliane Musterperson*“ (Aussprache *Doktorin Maximiliane Musterperson*)

Sehr geehrtx TITEL (VORNAME) NACHNAME

BEISPIEL „*Sehr geehrtx Prof. x Dr. x Jane Doe*“ (Aussprache: *Sehr geehrtx Profix Doktorix Jane Doe*)

Lieb* VORNAME NACHNAME oder Lieb* Pers. NACHNAME (Pers. = Person)

BEISPIEL „*Lieb* Sarah Smith*“ (Aussprache: *Lieb Sarah Smith*)

oder „*Lieb* Pers. Smith*“ (Aussprache: *Lieb Pers Smith*)

Bei der Mailsignatur

Eigene Pronomen angeben, gegebenenfalls um Pronomenauskunft bitten.

BEISPIEL „*Mein Pronomen ist [sie/er/x/...] – Verraten Sie mir Ihres?*“

**Hier können Sie Ihre
Fragen stellen:**

koordff@uni-graz.at